

# Sozialausschuss

## Protokoll Nr. SOA/07/2014

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 11.11.2014,  
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 21:30 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Frau Doris Brandt

#### **Stadtverordnete**

Herr Claas-Christian Dähnhardt  
Herr Bela Randschau  
Herr Michael Stukenberg

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Uwe Gaumann  
Frau Nina Holers  
Frau Gabriela Schwintzer  
Herr Wolfdietrich Siller

i. V. f. StV Levenhagen

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Peter Egan  
Herr Georg Harz  
Herr Yannick Klix  
Herr Roland Wilde

Seniorenbeirat  
Kinder- und Jugendbeirat

#### **Verwaltung**

Herr Michael Sarach  
Herr Thomas Reich  
Herr Michael Cyrkel  
Herr Bernd Meyerink  
Frau Anja Gust

Bürgermeister  
FBL II  
FD Soziales  
FD Jugendpflege  
Protokollführerin

### **Entschuldigt fehlt/fehlen**

#### **Stadtverordnete**

Herr Detlef Levenhagen

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Claus Rowetter

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2014 vom 14.10.2014
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
  - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
  - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
    - 6.2.1. Kostenentwicklung Kita Erlenhof
    - 6.2.2. Sachstand Trägerschaft Ev.-Luth. Kirche
    - 6.2.3. Bericht über Jugendliche vor dem Penny-Markt
    - 6.2.4. Bericht über Jugendseminar „Kompetenzen stärken“
    - 6.2.5. Aktivitäten und Angebote im BBH
    - 6.2.6. Aktueller Sachstand Asylbewerber
    - 6.2.7. Antrag des Kinder- u. Jugendbeirates an den SOA auf Prüfung der Notwendigkeit eines Tores im Bornkampsweg 14 **AN/034/2014**
7. Nachschulische Betreuung ab der 5. Klassenstufe **2014/121**
8. Schulsozialarbeit **2014/122**
9. Unterbringung von wohnungslosen Personen  
- Verlängerung des Mietvertrages Am Weinberg 6 ab 01.07.2015 - **2014/131**
10. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 **2014/086**
11. Verschiedenes
  - 11.1. Veranstaltung KiJuB
  - 11.2. Sozialkaufhaus

11.3. Flüchtlingsbegleiter

11.4. Kindertagesstätten Landes- und Kreiszuschüsse

11.5. Altersübergreifender Kontakt im Gartenholz

**1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Brandt begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

**3. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde gestellt.

**4. Festsetzung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung ist genehmigt.  
Änderungswünsche werden nicht erhoben.

**5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2014 vom 14.10.2014**

Es werden keine Einwände gegen die Niederschrift vorgebracht.

Ergänzend zur Niederschrift trägt die Verwaltung vor, dass die Formulierung im Protokoll zu Tagesordnungspunkt 7:

„7. Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes der Stadt Ahrensburg“ (Vorlage 2014/073) wie nachstehend geändert ist:

„Mit Beteiligung von Gewerbetreibenden kann gegebenenfalls mittel- bis langfristig im Gewerbegebiet (Beimoor-Süd) eine Kindertageseinrichtung geplant werden.“

Diese Formulierung wird Bestandteil des Kindertagesstättenbedarfsplanes und ersetzt die ursprünglich formulierte 4. Maßnahme.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## **6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung**

### **6.1. Berichte gem. § 45 c GO**

Das Beschlusscontrolling wird beigefügt (**Anlage**).

### **6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen**

#### **6.2.1. Kostenentwicklung Kita Erlenhof**

Die Verwaltung berichtet, dass die erste Mehr-/Minderkostenliste für die Bauleistungen der Kita Erlenhof inzwischen vorliegt. Nach dieser und noch aktuell nicht abgestimmten Positionen werden für den Bau der Kita Erlenhof Mehrkosten entstehen. Die Verwaltung geht zurzeit von maximal 40.000 € aus und möchte in der kommenden Sitzung am 04.12.2014 möglichst verbindliche Zahlen vorlegen können.

#### **6.2.2. Sachstand Trägerschaft Ev.-Luth. Kirche**

Die Verwaltung berichtet, dass am 16.10.2014 ein Gespräch mit Vertretern des Kirchengemeindeverbandes (KGV) stattgefunden hat. Die Verwaltung teilte in diesem Gespräch mit, dass auch im Falle eines Trägerwechsels der bisherige Eigenanteil der Kirche aufzubringen sei. Da der KGV kein eigenes Steueraufkommen hat, sollte der Verwaltungsvorschlag (bisherige Eigenbeteiligung für weitere drei Jahre und anschließend Verhandlung über einen evtl. Durchschnittswert) mit der Kirchengemeinde Ahrensburg besprochen werden. Am 07.11.2014 teilte der KGV mit, dass die Kirchengemeinde den Verwaltungsvorschlag ablehnt. Sie wird sich in Kürze mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen.

### **6.2.3. Bericht über Jugendliche vor dem Penny-Markt**

Herr Meyerink, Leiter des Bruno-Bröker-Hauses, berichtet über den weiteren Verlauf der Problematik, dass sich eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen regelmäßig vor dem Penny-Markt versammelten und dort durch ihr Verhalten in der Öffentlichkeit unangenehm auffielen. Nachdem das Jugendhaus es im vergangenen Herbst/Winter geschafft hatte, die Jugendlichen an das BBH zu binden, hat sich die Gruppe inzwischen aufgelöst. Ein weiterer Grund ist hier, dass vier der Jugendlichen inzwischen Ahrensburg verlassen haben. Ein anderer Teil hat Hilfe durch jugendpsychologische Betreuung erhalten. In seinem Fazit erklärt Herr Meyerink, dass die Kinder und Jugendlichen, die Probleme machen, auch selbst große Probleme haben. Der Sozialausschuss nimmt den Bericht dankbar zur Kenntnis.

### **6.2.4. Bericht über Jugendseminar „Kompetenzen stärken“**

Herr Meyerink berichtet über das Seminar, an dem der 7. Jahrgang der Gemeinschaftsschule Heimgarten teilgenommen hat. Insgesamt hatten sich 37 Erwachsene (aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung) als Beobachter zur Verfügung gestellt. Ziel des Seminars war, die zum Teil auffälligen Kinder in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken. So war es Aufgabe der Beobachter, sich ausschließlich auf die Stärken der Kinder zu konzentrieren und diese zu loben. Das Seminar wurde von Beobachtern und Kindern gleichermaßen positiv bewertet. Die Kinder wurden durch Lob und Wertschätzung in wenigen Tagen gestärkt.

Die Ausschussmitglieder danken Herrn Meyerink und auch dem Bürgermeister, der dieses Seminar durch seine Schirmherrschaft unterstützt hat.

### **6.2.5. Aktivitäten und Angebote im BBH**

Auf Wunsch der Sozialausschussmitglieder möge Herr Meyerink in einer der nächsten Sitzungen im kommenden Jahr die Arbeit und Aktivitäten im BBH vorstellen.

#### **6.2.6. Aktueller Sachstand Asylbewerber**

Die aktuell zugewiesenen und für die Quotenberechnung maßgeblichen Asylbewerber betragen per 11/2014 106, in der Quote liegt Ahrensburg derzeit bei - 9. Nächste Woche wird eine fünfköpfige irakische Familie zugewiesen. In diesem Jahr sind dann bislang 53 Personen zugewiesen worden.

Die Reduzierung der zugewiesenen Asylbewerber zum Vormonat resultiert aus dem Umstand, dass sich bei einzelnen Asylbewerbern der Aufenthaltsstatus ändert und diese dann bei der Berechnung der Quote bei gesichertem Aufenthalt nicht mehr berücksichtigt werden.

Seitens des Kreises Stormarn konnte bislang keine Zuweisungsprognose bis Ende 2015 vorgelegt werden.

**6.2.7. Antrag des Kinder- u. Jugendbeirates an den SOA auf Prüfung der Notwendigkeit eines Tores im Bornkampsweg**

Die Verwaltung teilt mit, dass für obigen Antrag nicht der Bau- und Planungsausschuss, sondern der Sozialausschuss zuständig ist. Als erster Zwischenstand wird mitgeteilt, dass es keinen rechtlichen Handlungsbedarf gibt. Dennoch wird durch die Verwaltung geprüft, inwieweit die Anbringung eines Tores hier zweckmäßig ist. Da der Antrag nicht fristgerecht eingegangen ist, schlägt die Verwaltung vor, diesen auf der kommenden Sitzung am 04.12.2014 auf die Tagesordnung zu nehmen.

## 7. Nachschulische Betreuung ab der 5. Klassenstufe

Der pädagogische Mitarbeiter Herr Steiner wird vom Ausschuss als Sachverständiger zugelassen.

Die Verwaltung trägt vor, dass sie aufgrund der Vorlage 2014/002 (Auswertung der Elternbefragung zum Bedarf an nachschulischer Betreuung ab der 5. Klassenstufe) und Beratung in den Fachausschüssen vom März 2014 beauftragt war, Konzepte für eine nachschulische Betreuung zu entwickeln. Diese sind in der nun vorliegenden Vorlage dargestellt. Hierbei sind die Bedarfe der einzelnen Schulen abgefragt und in die Konzeption eingeflossen.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass der BKSA die nachschulische Betreuung an den Standorten SLG und Gemeinschaftsschule Heimgarten bereits befürwortet hat. Am Standort Gymnasium Heimgarten wurde der Beschlussvorschlag aufgrund des zusätzlichen und hohen Personalaufwandes abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde das Angebot der Ferienbetreuung.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich hierzu aus:

Mehrheitlich überdenkenswert beurteilen die Mitglieder des Sozialausschusses die Forderung der Eltern, Kinder, welche bereits die weiterführenden Schulen besuchen, auch nach Unterrichtschluss dort verlässlich betreut zu wissen. Dieses fördere nicht die Selbstständigkeit dieser Kinder. Zudem gibt es zahlreiche Nachmittagsangebote von Vereinen und Institutionen, die sinnvolle Freizeitaktivitäten für Kinder anbieten.

In Einbindung an das bestehende Angebot an der SLG wie auch an der Gemeinschaftsschule möchte der Ausschuss dem Beschlussvorschlag folgen. Am Standort Gymnasium Heimgarten jedoch nicht. Im Hinblick auf das Konzept der Ferienbetreuung äußert sich der Ausschuss mehrheitlich kritisch. Zum einen ist ein Betreuungsangebot bis 14:00 Uhr für erwerbstätige Eltern wenig hilfreich. Zudem sollten Kinder ihre Ferien nicht auch noch in der Schule verbringen müssen. Weiter gibt es viele Anbieter, die Ferienfreizeiten und Tagesaktivitäten in den Ferien anbieten, die es den Eltern ermöglichen, die Differenz zwischen Ferienzeit und Urlaubsanspruch auszugleichen. In diesem Punkt können Eltern nicht aus ihrer Verantwortlichkeit entlassen werden.

Hierzu erklärt auch Herr Steiner, Schulsozialpädagoge an der SLG, dass er dieser Auffassung folgen könne. Das Ferienangebot stelle ein Beaufsichtigungsangebot dar. Zudem gibt es Anregungen durch Kursangebote für Kinder. Es ist aber auch zu bedenken, dass die Schulen in den Ferien in aller Regel geschlossen sind und daher die wöchentliche Arbeitszeit der Sozialarbeiter auf das Jahr gerechnet ist (arbeiten in der Schulzeit mehr Wochenstunden als der Arbeitsvertrag als Regelwochenarbeitszeit bestimmt). In den Ferien finden in den Schulen wichtige Instandhaltungsarbeiten statt, zudem ist eine Betreuung mit FSJ-Kräften auch nur begrenzt verlässlich, weil diese durch „Seminar- und Fortbildungszeiten“ nicht immer verfügbar sind. Kinder in ihren Ferien in die Schule zu schicken, um sie dort beaufsichtigt zu wissen, sieht er ebenfalls kritisch.



## 8. Schulsozialarbeit

Die Verwaltung führt durch die Vorlage und überreicht in Ergänzung eine Einnahme-/Ausgabeübersicht (**siehe auch Anlage**).

Die Schulsozialarbeit ist laut Schulgesetz ein freiwilliges Angebot des Schulträgers. Damit stehen die Kommunen rechtlich in der Verantwortung. Gemäß Anlage gewährt das Land aber eine erhebliche Mitfinanzierung.

Das nun vorliegende Rahmenkonzept fordert standortbezogene Kooperationsvereinbarungen. Das Konzept ist mit den Schulleitungen abgestimmt, insbesondere auch das Verfahren zur Bedarfsermittlung, Grundsätze, Ziele und Inhalte der Schulsozialarbeit.

Weiterhin sieht das Konzept vor, den derzeitigen Träger der Schulsozialarbeit am Standort GS Am Schloss nicht mit dem finanziellen Risiko allein zu lassen, da Fördermittel nur an die Kommune ausgezahlt werden.

Ein Ausschussmitglied merkt an, dass er den Beschlussvorschlägen nur zähneknirschend zustimmen kann. Aus seiner Sicht liegt die finanzielle Verantwortung beim Land, weil auch dieses die derzeitigen Bedingungen in den Schulen geschaffen habe.

Es wird darum gebeten, die Mehrkosten aufzuschlüsseln und dem Protokoll beizufügen.

Die Mitglieder des Sozialausschusses verständigen sich darauf, über diese Vorlage zusammen mit dem BKSA am 04.12.2014 zu beraten.

Für die Ausarbeitung der Vorlage bedankt sich Stadtverordneter Dähnhardt.

### **Anmerkung der Verwaltung**

*Die Mehrkosten in 2015 in PSK 21100.5318000 für die Schulsozialarbeit der GS Am Schloss betragen 20.300 €.*

*Der voraussichtliche Bundeszuschuss in Höhe von 71.600 € ist nicht im Entwurf des Haushalts 2015 (PSK 36312.4148000) abgebildet.*



## 10. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015

Die Erläuterungen und Nachmeldungen zu den einzelnen Produktsachkonten zum Haushalt 2015 liegen als Veränderungsliste als **Anlage** bei.

Bei der Veränderungsliste für den Haushalt ändert sich bei dem Produkt 31545 „Angemietete Objekte für Wohnungslose“ in zwei Positionen etwas (Haushalt S. 138):

31545.4321000	+ 20.000 € auf 165.000 €
31545.5231000	+ 20.000 € auf 185.000 €

Antrag 040/2014

Erläuterungen der Verwaltung:

Die genannten PSK betreffen die Elternbeiträge 36500.4321000 und die Erstattung durch den Kreis (Sozialstaffel). Beide PSK zusammen, stellen die geplante Einnahme durch Kindergartenbeiträge dar.

Es ist zu bedenken, dass Ahrensburg zwar den Elternbeitrag auf 38 % gesetzt hat, aber in den einem großen Anteil nur 37,5 % erhält. Grund hierfür ist, dass der Kreis nur bis 37,5 % erstattet. In allen Fällen, in den eine soziale Ermäßigung (Geschwisterkinder oder Familieneinkommen) gewährt wird, verbleiben weitere 0,5 % des Elternbeitrages bei der Stadt.

Rechnerisch maximale Einnahme bei voller Regelgruppenstärke bei 20 HA-, 20 DV-, 20 DV plus, 20 GA-, 10 Krippe DV plus und 10 Krippe GA-Plätzen wären 314.280 €.

Diese Summe wird nicht erzielt, da bei vielen Familien eine Sozialstaffel (aufgrund vom Einkommen oder Geschwisterermäßigung) gewährt wird. Außerdem ist die Regelgruppenstärke (20) im Pionierweg aufgrund der Gruppenraumgrößen reduziert.

Die Kalkulation für den Haushalt erfolgte mit 15 HA, 19 DV, 20 DV+, 20 GA, 10 DV+-Krippe und 10 GA-Krippe und den Sozialbeitrag(37,5%). Dies ergibt 295.584 €. Im Pionierweg sind 3 Integrationsmaßnahmen, sodass 3 Jahreselternbeiträge nicht erzielt werden.

In dem PSK 36500.4482000 werden die Beträge für das Mittagessen eingenommen.

Die Bezahlung für den Einkauf des Mittagessens erfolgt aus dem PSK 36500.52710000 in voller Höhe der Einnahme.

Seit Sommer 2014 wird der Pionierweg nicht mehr durch die Kita Schäferweg bekocht, sondern bedient sich eines externen Caterers. Zudem werden aus dem Ausgabekonto alle Aufwendungen bezahlt, die nicht zum Geschäftsbedarf, der Bewirtschaftung der Grundstücke etc. zählen. In der Kita sind dieses insbesondere: Mineralwasser, Milch, Seife, Taschentücher, Waschhandschuhe, Bettwäsche, Kleinteile, wie Schrauben, Batterien, Akkus kleine Küchensilber, Gefrierbeutel, Pflaster usw. Die Aufzählung ist nicht vollständig. Es handelt sich um Verbrauchsmaterial in der Einrichtung.

Eine Kürzung des Ansatzes auf 55.000 € ist nicht möglich.

Die PSK für die Kita Schäferweg wurden ebenso mit 37,5% und Schwankungen durch Integrationskinder kalkuliert.  
Rechnerisch maximale Einnahme bei 20 HA-, 20 DV-, 80 GA-, und 10 Krippe GA-Plätzen sind 411.000 €.

Das PSK 36515. 5318014 beinhaltet die Differenzbezuschung sowie die Kostenerstattung für Qualifizierung und Vernetzung der Tagespflege.  
Aus Sicht der Verwaltung kann das PSK auf 135.000 € reduziert werden. Dieses entspricht etwa dem Rechnungsergebnis 2013 und voraussichtlich auch 2014.

Das PSK 36515.5318012 umfasst die Förderung von Tagesmütterzusammenschlüssen in Ahrensburg. Zurzeit werden zwei Großpflegestelle mit je 6.000 € im Jahr gefördert. Aus Sicht kann der Ansatz für 2015 auf 18.000 € reduziert werden.

## **11. Verschiedenes**

### **11.1. Veranstaltung KiJuB**

Der KiJuB lädt zu seiner Veranstaltung über Kinderrechte am 20.11.2014 um 16:00 Uhr in der Stadtbücherei ein.

### **11.2. Sozialkaufhaus**

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass das Sozialkaufhaus nur begrenzte Stellflächen hat. Aus diesem Grund können sie zum Teil selbst wirklich gute Möbel nicht abholen und einlagern. In solch einem Fall werden die abgebenden Haushalte gebeten, die Möbel selbst zwischen zu lagern.

### **11.3. Flüchtlingsbegleiter**

Auf Anregung des Seniorenbeirats sichert der Bürgermeister zu, Kontaktdaten zum Freundeskreis der Flüchtlinge auf der Homepage der Stadt zu hinterlegen.

### **11.4. Kindertagesstätten Landes- und Kreiszuschüsse**

Der Ausschuss bittet um Mitteilung, ob es etwas Neues über die Höhe oben genannter Zuschüsse gibt. Die Verwaltung wird am 04.12.2014 hierzu berichten.

### **11.5. Altersübergreifender Kontakt im Gartenholz**

Die Ausschussvorsitzende berichtet von einer Veranstaltung der DRK Kita Gartenholz. Wie sie dort beobachten konnte, bemüht sich die Kita dort sehr erfolgreich um einen altersübergreifenden Kontakt zu den älteren Bewohnern im Stadtteil.

gez. Doris Brandt  
Vorsitzende

gez. Anja Gust  
Protokollführerin